

UR/CW 10.11.2010

„Die NATO und die künftige Sicherheitsordnung in Europa“

Gastvortrag an der Universität Augsburg von Botschafter Wolfgang Ischinger, Vorsitzender der Münchner Sicherheitskonferenz

Viel Zeit sei nicht mehr, um den unmittelbar bevor stehenden Lissabonner NATO-Gipfel zu einem Erfolg zu machen, etwa durch „mutige Schritte zu einem neuen Verhältnis mit Russland“, sagt der Vorsitzende der Münchner Sicherheitskonferenz, Wolfgang Ischinger. Ein erfolgreiches Gipfeltreffen in Lissabon käme zur rechten Zeit, um dem von Weltwirtschaftskrise und Afghanistaneinsatz schwer angeschlagenen „Westen“ Hoffnung auf eine Wende hin zum Guten zu spenden. Die Krise des Westens habe viele Gesichter, etwa die mangelnde Kooperationsbereitschaft der transatlantischen Partner, deren Unfähigkeit zur Reform zentraler internationaler Organisationen wie UN, NATO oder IWF, die Zweifel an der Leistungsfähigkeit demokratischer Institutionen oder die Tendenz zur Verfolgung kurzfristiger national-egoistischer Politiken anstatt langfristiger gemeinsamer Pläne.

Wolfgang Ischinger weiß wovon er spricht. Er gehört – das lässt sich ohne Übertreibung sagen - zu den erfahrensten außen- und weltpolitischen Experten Deutschlands. Er arbeitete in den 1970er Jahren zunächst im Kabinett des früheren UN-Generalsekretärs Kurt Waldheim bevor er in den Auswärtigen Dienst der Bundesrepublik Deutschland eintrat. Dort war er u.A. als persönlicher Referent von Hans-Dietrich Genscher und als Chef des Planungsstabs des Auswärtigen Amts tätig, er leitete die deutschen Delegationen etwa während der Bosnien-Friedensverhandlungen (Dayton/Ohio), den NATO-Russland-Verhandlungen (1996/97) und in der Kosovo-Krise (1998/99). Später vertrat er als Staatssekretär die Bundesregierungen auf zahlreichen UN-, EU- und NATO-Konferenzen bevor er schließlich deutscher Botschafter in Washington und später in London wurde. Heute veranstaltet er die traditionsreiche Münchner Sicherheitskonferenz, die wohl zurecht als eines der bedeutsamen Foren der internationalen Sicherheitspolitik gilt.

Nach dem Vortrag von Winfried Nachtwei zur Eröffnung des Augsburger Master-Studiengangs „Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung“ am 18. Oktober 2010 freut sich der Lehrstuhl für Politikwissenschaft, Friedens- und Konfliktforschung der Universität Augsburg, seine Vortragsreihe zu Fragen der Friedens- und Konfliktforschung am 16. November mit dem Vortrag von Botschafter Wolfgang Ischinger fortsetzen zu können. Er spricht zum Thema „ Die NATO und die künftige Sicherheitsordnung in Europa“. Der Vortrag findet um 18:00 Uhr im Hörsaal 1010 der Juristischen Fakultät (Gebäude H), Universitätsstraße 24, 86159 Augsburg statt.

Veranstaltet wird der öffentliche Vortrag in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK), deren Geschäftsstelle seit April diesen Jahres an der Universität Augsburg angesiedelt ist. Eingeladen sind neben Studierenden und Lehrenden der Universität Augsburg alle an außen-, sicherheits- und weltpolitischen Fragen Interessierten.

Kontakt:

Universität Augsburg, Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät
Lehrstuhl für Politikwissenschaft, Friedens- und Konfliktforschung
Prof. Dr. Christoph Weller
Tel.: 0821-598-5614